Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 22-23

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kam im Schicksalsjahr 1938 als Emigrant ins Gastland Schweiz und übernahm am Kollegium St. Karl Borromäus einen Lehrstuhl und dozierte deutsche Literatur. Manchem jungen Studenten hat er die Türe zum Goldbrunnen des literarischen Schaffens aufgestoßen, und deshalb dankt das Urnervolk dem sympathischen Hofrat und Professor für seine Lehrtätigkeit an der urnerischen Mittelschule.

Den zweiten Gratulationsstrauß setzen wir mit großer Freude auf den Tisch des Pfarrhauses Sisikon am stürmischen Urnersee. *H. H. Pfarrer Walter Hauser* wurde durch den Wahlakt des Gnädigen Herrn von Chur zum Kommissar des Landes Uri erkoren. Der Poet, der die Tiefen der Glaubensgeheimnisse mit dem Wohlklang der Reime verbindet, versteht sicher auch, Brücken zu zimmern, die solide sind, zwischen Volk und Klerus und Behörden. Möge es dem hohen kirchlichen Würdenträger vergönnt sein, diese geistigen Fundamente noch weiter auszubauen, zum Segen von Land und Volk von Uri. *r.*

THURGAU. *Der Lehrermangel.* Dieses Frühjahr sind im Thurgau etwa hundert Lehrerstellen zu besetzen bei einem Gesamtbestand von etwas über 600 Abteilungen. Die große Menge der Vakanzen rührt etwa zur Hälfte daher, daß die Burschen und Töchter des dritten Seminarkurses, die als Notbehelf ein Jahr in der Praxis standen, ins Seminar zurückkehren, um die vierte Klasse zu absolvieren. Dafür wird wiederum die dritte Seminarklasse in die Lehrpraxis geschickt, womit etwa fünfzig leere Stellen besetzt werden für ein Jahr. Hier handelt es sich also gewissermaßen um eine Ablösung. Doch ist beizufügen, daß nicht immer die gleichen Stellen Seminaristen und Seminaristinnen erhalten. Ein Teil der von solchen versehenen Schulabteilungen kann jeweilen definitiv besetzt werden. Dafür geraten aber andere Stellen in die Leere und müssen mit Lehramtskandidaten vorlieb nehmen. Diese Besetzungsart hat sich übrigens teilweise recht gut bewährt. Die Inspektoren sind in der Lage, den meisten ‹Nothelfern› recht gute Zeugnisse auszustellen. «Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.» Ein weiterer Teil der vakanten Stellen kann mit den neupatentierten Lehrkräften versehen werden. Dabei ist man froh, merklichen Zuzug aus den Seminarien Zug, Rorschach, Menzingen usw. verzeichnen zu können. Trotzdem hat eine erste Verteilung ergeben, daß eine Anzahl Schulen nicht besetzt werden konnte, und es bereitet nicht geringe Mühe, auch den restlichen Abteilungen ihre Betreuer zu verschaffen. Die Zahl der im pensionsberechtigten Alter stehenden Lehrkräfte (Lehrer über 65, Lehrerinnen über 60 Jahre) wird zu Beginn des neuen Schuljahres etwa 35 betragen. Ihr Weggang würde die Abiturienten fast eines ganzen Seminarkurses absorbieren. Glücklicherweise treten in den nächsten Jahren verhältnismäßig wenig Aktive ins rentengenössige Alter, so daß man hofft, die Lage mit der Zeit doch meistern zu können, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß fortlaufend neue Stellen geschaffen werden durch Gründung von Abschlußklassenschulen, Teilung von überlasteten Beständen und Schaffung von Förderklassen. Die neue erste Seminarklasse wird 49 Schüler zählen, nämlich 26 Mädchen und 23 Knaben. Dieses unbefriedigende Mißverhältnis hat seinen Grund darin, daß das Gros der Töchter bei der Aufnahmeprüfung besser abschnitt. In der offiziellen Mitteilung des Seminars heißt es: «Wie schon in den Vorjahren befanden sich namentlich unter den Knaben verhältnismäßig viele Bewerber mit derart bescheidenen und ungenügenden Voraussetzungen, daß elf abgewiesen werden mußten.» Es scheint, daß viele fähige Sekundarschüler sich andern Berufen zuwenden, während es eine starke Zahl von Mädchen als günstig erachtet, sich im Seminar die gewünschte Mittelschulbildung zu erwerben. Worauf dann leider nur ein geringer Teil der jungen Lehrerinnen längere Zeit im Schuldienst bleibt! Die Treue zur Schule wird meist ziemlich rasch von einer andern Treue abgelöst... Konfessionell setzt sich die neue Seminarklasse aus 37 Protestanten und 12 Katholiken zusammen. *a. b.*

Es gibt nur eine *Haltung, die dem modernen Erzieher ansteht, das ist die einer phrasenlosen Bescheidenheit.*

HANS-HERBERT STOLDT

Mitteilungen

Exerzitien und Einkehrtage in Schönbrunn

6.–10. April für Altakademiker (H. H. J. Oesch)
11.–14. April für Jungmänner über 17 Jahren (H. H. W. Rohrer)
16.–19. April für Mittelschülerinnen, Seminaristinnen (H. H. Ch. Keller)
22.–25. April für Mittelschüler, Seminaristen (H. H. J. Oesch)
11./12. Mai Einkehrtag, gehalten von Dr. L. Boros, über ‹Die Grundstruktur christlicher Gottbegegnung›
Im Sommer
13.–19. Juli Aufbaukurs für Frauen und Jungfrauen, gehalten von H. H. E. Hofer, über die Parabeln des Herrn
14.–18. August für Männer und Jungmänner, 4 Tage, gehalten von H. H. J. Oesch
Anmeldungen an Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach ZG, Tel. 042/7 33 44

Wander- und Lagerleiterkurs

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen führt *vom 1. bis 6. April 1963* einen Wander- und Lagerleiterkurs in der prächtig gelegenen Jugendherberge *Fällanden* ZH durch. Wie gewohnt in diesen Kursen, werden Referate über die verschiedenen Probleme des Wander- und Lagerlebens abwechseln mit praktischen Übungen im Gelände. Natur- und heimatkundliche Exkursionen gehören ebenfalls zum Programm.

Die Einladung zur Teilnahme richtet sich vor allem an junge Leute beiderlei Geschlechts, die sich für die Leitung von Wandergruppen und Lagern interessieren. Burschen im Vorunterrichtsalter wird die Teilnahme als Wahlfach angerechnet.

Kursprogramme und Auskünfte sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 8. Telefon (051) 32 84 67.

Wanderung durch den Nationalpark

15.–20. Juli 1963

Pauschalpreis ab Luzern/Zug/Zürich:
Erwachsene Fr. 191.–
Kinder bis 12 Jahre Fr. 144.–
Kinder 12–16 Jahre Fr. 174.–
Ab Zernez: Für Teilnehmer, die mit dem Auto nach Zernez fahren, ergibt sich eine Reduktion von Fr. 20.– pro Person.

Reiseprogramm:

15. Juli, *Montag*
08.15 Uhr ab Luzern, 09.06 Uhr ab Zug, 09.24 Uhr ab Zürich HB, Bahnfahrt via Chur–Samedan nach Zernez. 14.40 Uhr Ankunft in Zernez, Bezug der Zimmer in den Hotels, Nachtessen und Übernachten.

16. Juli, *Dienstag*
Ganztägiger Ausflug auf den an der Parkgrenze gelegenen Aussichtspunkt Murtaröl. Wanderung durch schönes Wiesland und Wald. Die blumenbesäten Alpweiden beherbergen unzählige Murmeltiere.

17. Juli, *Mittwoch*
Ganztägiger Ausflug ins Gebiet des Munt La Schera. Per Postauto fahren wir zum Wegerhaus Buffalora. Aufstieg zur Alp Buffalora und Wanderung zum Munt La Schera (schöne Aussicht in das Parkgebiet). Abstieg über die Alp La Schera nach Il Fuorn und Rückfahrt mit Postauto nach Zernez.

18. Juli, *Donnerstag*
Wir beobachten das Wild. Tagwache 03.00 Uhr, Rückkehr zum Hotel zirka 08.30 Uhr. Ganzer Tag zur freien Verfügung. Fakultativer Nachmittagsausflug auf altem Feldweg dem Inn entlang nach Guarda, einem der schönsten und besterhaltenen Engadiner Dörfer.

19. Juli, *Freitag*
Bahnfahrt nach S-chanf und Wanderung ins Val Trupchun, wo viel Wild, namentlich Hirsche und Gemsen, zu sehen ist. Rückfahrt mit Bahn nach Zernez.

20. Juli, *Samstag*
Vormittag zur freien Verfügung in Zernez. 14.02 Uhr Abfahrt von Zernez, Bahnfahrt via Samedan–Chur–Thalwil. 19.32 Uhr an Zürich, 19.35 Uhr an Zug, 20.29 Uhr an Luzern.

Die Touren stehen unter der Führung des bekannten Lehrers und Bergführers B. Bezzola aus Zernez. Die Wanderungen sind leicht bis mittelschwer und so ausgesucht, daß auch Kinder im Alter ab 10 Jahren dieselben bewältigen können. Für die Ausflüge benötigt man unbedingt Bergschuhe, Rucksack und eventuell einen Bergstock.

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:
- Bahnfahrt 2. Klasse bis Zernez
- Volle Pension in gutbürgerlichen Hotels in Zernez. Unterkunft in Doppel- und Dreierzimmern mit fließendem Wasser, Trinkgelder und Taxen
- Ausflüge mit Postauto und Bahn laut Programm
- Führung durch erfahrenen Bergführer.

Wichtig!
Da die Teilnehmerzahl auf 30 Personen beschränkt ist, empfehlen wir Ihnen eine sofortige Anmeldung. Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum notiert und sind zu richten an:
City-Reisebüro, Bahnhofstraße 23, Zug

Ferien im Tiroler Lehrerferienhaus «Habichtshof»

Ferienheim des Katholischen Tiroler Lehrervereins im Stubai, einem der schönsten Täler Tirols.
Geöffnet von Mitte Juni bis Mitte September.
Treffpunkt katholischer Erzieher des In- und Auslandes und deren Familien. Haltestelle der Autobuslinie Innsbruck (Hauptbahnhof) – Neustift. Schöne Hochgebirgsgegend, 1000 m Höhe. Ausgangspunkt für bequeme Tal- und herrliche Bergwanderungen. Hübsche Zimmer mit und ohne Fließwasser, gute österreichische Küche, eigener Wald, Liegewiese, Spiel- und Parkplatz. Kapelle mit Allerheiligstem und täglicher heiliger Messe. Mäßige Preise. *Verbilligte Vor- und Nachsaisonpreise, günstig für Pensionisten und Nichtlehrpersonen.*
Prospekte: Heimleitung Habichtshof, Innsbruck, Grillparzerstraße 5/2. Rückporto (internationaler Postschein) erbeten. Frühe Anmeldung angezeigt.

Sommerkurse für italienische Sprache und Kultur in Rom

organisiert von der Kath. Herz-Jesu-Universität Mailand, vom 2. August bis 1. September 1963.
Für ausländische Studenten und Studentinnen, die mit den verschiedenen Erscheinungen italienischen Lebens bekannt werden wollen oder nachher an italienischen Universitäten studieren wollen.
Ort: Rom, Monte Mario

Anfänger-Kurse, u. a. Sektion für Deutschsprachige

Kurse für Fortgeschrittene, zugleich mit Vorlesungen über italienische und europäische Geschichte, italienische Wirtschaft, moderne Literatur und zeitgenössische Kunst
Besuche in Rom und Ausflüge außerhalb Roms
Zeugnisse und Diplome

Anmeldungen an:
Università Cattolica del Sacro Cuore, Largo Gemelli, 1, Milano (Italia)

Studienreise ins Heilige Land

7.–18. April 1963

Pauschalpreis pro Person: *Fr. 1889.–*
Wir besuchen Libanon–Syrien–Jordanien und Israel
Diese Reise wird definitiv durchgeführt. Es sind noch einige Plätze frei.
Anmeldeschluß 20. März 1963. (Siehe ‹ Schweizer Schule › Nr. 18 und 19)

Reise nach Dänemark

Das Dänische Institut führt wiederum dieses Jahr eine Reihe beruflicher Studienreisen und Kurse durch, die Begegnungen mit dänischen Berufskollegen ermöglichen auf Gebieten von Gemeindeverwaltung, Erwachsenenbildung und Sozialfürsorge. Weitere Reisen, die auch anderen Interessenten offenstehen, sind: *Studienreise für schweizerische Architekten* (23. 5.–2. 6.) mit Besichtigungen in Dänemark, Stockholm und Helsinki, *Die dänischen Küsten für schweiz. Lehrerinnen und Lehrer* (18. 7.–1.8.) und ein *Kurs über nordische Architektur, Kunst und Kunstgewerbe* (28. 7.–12. 8.), der nach einer Kurswoche in der Volkshochschule Krogerup beim Museum Louisiana zwei Rundreisemöglichkeiten bietet: Göteborg–Oslo–Jütland, oder Stockholm–Insel Gotland–Helsinki.
Programm und alle Auskünfte im Dänischen Institut, Tödistraße 9, Zürich.

Ein alter Helfer in neuer Form

Seit vielen Jahren ist das altbewährte Nährsalz Lonzin ein treuer Helfer bei vielen Gärtnern und Blumenliebhabern. Dieses preiswerte Pflanzennährsalz wurde nun nach ausgedehnten Versuchen den neuesten Erkenntnissen der Pflanzenernährung angepaßt. Es enthält alle für das Wachstum der Pflanzen notwendigen Nährstoffe, welche über die Wurzeln aufgenommen werden, in einem wohlabgestimmten Verhältnis. Damit es sich so rasch als möglich löst, wird es in einer leichtlöslichen Salzform und nicht mehr gekörnt geliefert. Lonzin ergibt eine rückstandfreie Lösung, die sich unbeschränkt aufbewahren läßt. Lonzin ist also ausschließlich zur Flüssigkeitsdüngung bestimmt, wobei die Nährstoffe sofort in den Bereich der Pflanzenwurzeln gebracht werden und eine praktisch augenblickliche Wirkung erzielt wird. Für saubere Dunggüsse aber, sei es bei Topfpflanzen, Moorbeetpflanzen, Gemüse-Jungpflanzen usw., die einen Zustupf an Nährstoffen benötigen, lohnt es sich, immer ein Säcklein Lonzin auf Vorrat zur Verfügung zu halten. Will man einen Dünger zum Ausstreuen verwenden, greift man mit Vorteil zum gekörnten Spezial-Volldünger Lonza. *L*

Bücher

Das Konzil. Ein Bild- und Textbericht von Mario von Galli und Bernhard Moosbrugger. Walter-Verlag AG, Olten 1963. 114 Seiten, 150 Abbildungen. Kart. Fr. 7.50.
Das Buch ist eine sehr anschauliche Chronik der ersten Konzilssessio in Wort und Bild. Es darf hier ohne Übertreibung von einer journalistischen Glanzleistung gesprochen werden, die einen reichlich entschädigt für die im allgemeinen bruchstückhafte und überhaupt wenig befriedigende Berichterstattung zur Zeit der ersten Konzilsperiode. Während Mario von Galli spritzig, oft geradezu keck formuliert und kommentiert, den wesentlichen Problemen, Gruppen, Parteien und Personen ebenso wie dem Menschlich-Allzumenschlichen oder dem nicht minder wichtigen Klatsch seine Aufmerksamkeit schenkt, hält Bernhard Moosbrugger in gekonnter Weise alles, was sich mit der Kamera einfangen ließ, im Bilde fest – dabei erweisen sich seine Schnappschüsse als ganz besonders aussagekräftig. Empfehlenswert.
CH

Laßt hören aus alter Zeit. Geschichtliche Arbeitshefte für das 10. bis 14. Altersjahr. Hrsg. von K. Bächinger, J. Frisch, E. Kaiser und mit Federzeichnungen von J. Welti. Hefte 6 (Doppelheft: Zenzi von der Teufelsschlucht, Wilhelm Tell), 7 (Doppelheft: Bluttaufe am Morgarten, Arnold Winkelried, Schlacht bei Näfels), 8 (Ein Bruderkrieg bricht aus, Die Helden von St. Jakob), 9 (Bei Grandson das Gut, bei Murten den Mut, bei Nancy das Blut). Verlag Arbeitgemeinschaft für praktischen Unterricht, Haggenhaldenstraße 47, St. Gallen 14, 1962. Hefte kart. und illustriert, je 32 bis 72 Seiten. Klassenpreis 90 Rp., Doppelheft Fr. 1.50, Einzelpreis Fr. 1.20, Doppelheft Fr. 1.90. Ganze Serie, Hefte 1–9, in prakt. Kartonhülle, Fr. 13.60.
Diese Reihe geschichtlicher Arbeitshefte nahm ihren großen Start in einer Artikelfolge für die Sammelmappe in unserer ‹Schweizer Schule›. Wie die methodische Einführung darlegt (sie ist ebenfalls als Sonderdruck erschienen), sollen diese Arbeitshefte ähnlich den Bremer Arbeitsheften und amerikanischen Schulformen den Schülern die Geschichte als Erlebnisse damaliger gleichaltriger Kameraden nahebringen. Aus diesen geschichtlichen Erzählungen können dann die Schüler den Lernstoff selbst herausarbeiten, durchüben, zum Eigengut werden lassen. Die vorliegenden Hefte bieten lebendige, anschauliche, detailreiche Geschichtsbilder; wiederum ist der Stoff von Geschichtsforschern auf seine Gültigkeit hin geprüft worden. Zusätzliche Arbeitsaufgaben, Anekdoten, Gedichte, Überblicke, Einsetzübungen vertiefen den Stoff. Und zwar wird das Militärische, Politische, Kulturgeschichtliche und Menschliche in gleicher Fülle und Farbigkeit nahegebracht. Die Schüler und Schülerinnen stürzen sich mit Begeisterung auf diese geschichtlichen Er-

---

Studienreise des KLVS nach BERLIN
15.–20. April 1963

Pauschalpreis pro Person: *Fr. 359.–*
(Inbegriffen: Flug, Hotel und Ausflüge)
Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldeschluß 1. April 1963
(Siehe ‹Schweizer Schule› Nr. 18 und 19)